

Netrace lädt Schüler zur digitalen Rallye ein

Landesweiter Wettstreit steht in den Startlöchern

Kiel. Das wird ein spannendes Rennen durch das Internet: Schüler aus Schleswig-Holstein sind eingeladen, sich am Projekt Netrace zu beteiligen. Bei dieser virtuellen Rallye sollen die Jugendlichen in einem Wettbewerb auf Recherche gehen und zielgerichtet Informationen suchen. Das stärkt die Medienkompetenz und schärft den Blick fürs Wesentliche.

Von Paul Wagner

Unter dem Motto: „Auf die Plätze, fertig, los“, starten die Kieler Nachrichten zusammen mit der Förde Sparkasse und der Agentur Promedia Maassen zum ersten Mal im Norden die Aktion Netrace. Diese regionale Bildungsinitiative für alle Schulformen läuft bereits seit Jahren erfolgreich in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz und begeistert dort immer mehr Mitspieler – in einigen

Regionen beteiligen sich jedes Mal bis zu 60 Prozent der Schüler. Deren Aufgabe ist es, Nachrichten im Internet zu finden, zu bewerten und den sicheren Umgang mit zuverlässigen Quellen zu lernen. Dazu werden den teilnehmenden Teams über ein Portal im Internet nach und nach neue Fragen gestellt, deren richtige Antworten sich nur über zuverlässige Seiten wie zum Beispiel kn-online.de/recherche lassen. Pro Schulklasse können mehrere Teams mitmachen, die dann in einen landesweiten Wettstreit treten. Für möglichst viele Punkte und eine gute Platzierung auf der Liste der Besten sind Richtigkeit und Vollständigkeit der Antworten wichtiger als Schnelligkeit. Dadurch ist das Projekt auch für Schüler aller Schulformen von der 5. bis zur 12. Klasse geeignet.

Die Schirmherrschaft für Netrace hat Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) übernommen. „Die kompetente und souveräne Nutzung digitaler Medien ist eine vorrangige Bildungsaufgabe, bei der die Schulen unsere



Schüler als Mitspieler gesucht: Kieler Nachrichten und Förde Sparkasse setzen bei diesem virtuellen Wettkampf auf Medienkompetenz und Teamgeist. Foto fotolia Montage Dahl

schaltet. Das Team der Agentur Promedia wird die Antworten der Teams während des Wettbewerbs bewerten und steht in ständigem Kontakt mit den Lehrern. Nach zwei Vorrunden startet Mitte April eine Hauptrunde, bei der nur noch die besten drei Teams pro Schule im Rennen sind. Ende Mai entscheidet die Finalrunde über die zehn besten Teams. Diese können sich schließlich über Geldpreise zwischen 250 und 1000 Euro für den ersten Platz freuen.

■ Anmeldungen und Informationen über: www.kn-netrace.de



Bildungsministerin Britta Ernst freut sich auf das Projekt Netrace. Foto dpa



Unterstützung brauchen“, sagt Ernst. „Das Projekt Netrace ist dafür ein gutes Beispiel und deshalb habe ich gern die Schirmherrschaft übernommen. Hier werden Medienkompetenz, Leseverständnis und Allgemeinbil-

dung geschult und zugleich werden die Schülerinnen und Schüler vorbereitet auf die Herausforderungen einer digitalen Gesellschaft.“

In diesen Tagen haben die Schulleiter von mehr als 120 Schulen aus dem Verbreitungsgebiet unserer Zeitung die Einladungen zum Projekt

im Briefkasten. Ab sofort können sich die mindestens vierköpfigen Schülerteams im Internet anmelden. Bis zum Start müssen sich die Jugendlichen aber noch etwas gedulden. Nach einer Informationsveranstaltung für Lehrer und teilnehmende Schüler am 13. Januar im Druckzentrum der Kieler Nachrichten werden die ersten Fragen im Februar freige-

Cassini I tot in seiner Box gefunden

Föhr. Einer der besten Holsteiner Hengste, Cassini I, ist tot. Peter Diedrichsen, auf dessen Hof auf Borgsum/Föhr der Schimmel seine „Rente“ genoss, fand den Capitol I-Caletto II-Sohn aus der Zucht von Johann Hermann Claussen, Neuenkirchen, morgens tot in seiner Box. Noch am Abend zuvor hatte der 26 Jahre alt gewordene Hengst auf seiner Weide gestanden.

Schon als Zweieinhalbjähriger bei seiner Körung 1990 hatte Cassini I, der 1224 männliche und 1161 weibliche Nachkommen hinterlässt, mit überragendem Freispringen beeindruckt. Mit dem damaligen Leiter des Holsteiner Verbandsspringstalles Bo Kristoffersen ging Cassini I achtjährig erste Große Preise. Mit neun Jahren startete er unter Kristoffersen für Dänemark bei der EM. Danach wechselte er in den Beritt von Olympiareiter Franke Sloothaak, der mit dem Hengst Großen Preise gewann wie Arnheim und Modena und Nationenpreise bestritt. 36 von Cassini I abstammende Hengste (bundesweit 68) wurden in Holstein gekört, 2009 der Siegerhengst Cassilano. Drei gekörte Söhne sind im internationalen Turniersport erfolgreich. Unter Cassinis Sohn Cumano gewann Jos Lansink 2004 den Großen Preis von Calgary, das höchst dotierte Springen der Welt, und 1996 die WM in Aachen. Cassini I-Nachkommen gewannen im Sport rund 3,5 Millionen Euro. Foto dpa

Der waghalsige Start in ein langes Leben

Helgoländer Lummenküken stürzen aus 40 Metern in die Nordsee

Helgoland. Der Start ins Leben ist für sie wahrlich kein Kinderspiel. Risikoreich und waghalsig aus einer schwindelerregenden Höhe von 30 bis 40 Metern müssen sich die Küken der Trottellummen ins Meer stürzen. Als Charaktervogel Helgolands brüten sie auf dem nach ihnen benannten Lummenfelsen. Hier ereignet sich alljährlich ein Naturschauspiel der besonderen Art.

Von Anfang Juni bis Juli stürzen sich im Schutz der Abenddämmerung unzählige der Lummenküken in die Tiefe – sie wagen den sogenannten Lummensprung. Erst drei Wochen alt, müssen die flugunfähigen Vögel sich trauen, in die Nordsee zu hüpfen. Nachdem sie durch die Ruf-laute der Altvögel dazu aufgefordert werden, lassen sie sich von den steilen Klippenfelsen herunterplumpsen. Unten angekommen, werden

Naturwunder
von Mittwoch, dem 19. 11., war Antwort C.

Sie stürzen sich vom
Brutfelsen in die Tiefe

Gewinnerin von Dienstag,
dem 18. 11., ist:
Monika Ziemer, Bad Bramstedt

die Kleinen von ihren laut fiedenden Eltern in Empfang genommen, die sie auf dem Meer noch weitere 50 bis 70 Tage versorgen. Erst dann sind die jungen Trottellummen selbstständig.

Erforderlich ist dieser Absprung aus guten Gründen: Die entengroßen Trottellummen sind Meeresvögel und verbringen auf See, mit Ausnahme der Brutzeit, ihr ges-

amtes Leben. Weil sie nicht besonders gut fliegen können, können die Altvögel nicht genügend Nahrung heranschleppen. So bleibt den Küken gar nichts anderes übrig, als sich in die Fluten zu werfen, um zu überleben.

Auch wenn der Name dieser Vögel nicht gerade auf Intelligenz schließen lässt, sind sie nicht dümmer als andere Vögel: Den Namen verdanken sie ihrem etwas unbeholfenen Gang, weil sie nicht auf Zehen sondern auf ihren Fußwurzeln laufen. Als hervorragende Schwimmer und Taucher zeigen sie aber ihr wahres Können: Abtauchen können sie in bis in 180 Meter Tiefe. Ihre Beute – vorzugsweise Heringe, Sandaale, Dorsche sowie Krebse – jagen sie mit torpedoartig flinken Bewegungen. Auch wenn der Lummensprung kein leichter Start ins Leben ist, so werden die Trottellummen doch mit einer hohen Lebenserwartung belohnt: Sie können bis zu 30 Jahre alt werden. wel

■ So geht es: In der nebenstehenden Anzeige finden Sie die aktuelle Frage unseres Gewinnspiels „Naturwunder des Nordens“. Tel. 0137-8003608 anrufen und die Lösung des heutigen Rätsels angeben (50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk abweichend. Teilnahmeschluss ist heute 24 Uhr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen).



Auf Helgoland befindet sich der einzige Brutstandort der Trottellummen in ganz Mitteleuropa. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts brüteten hier ungefähr 2600 Paare. Foto dpa

Das Gewinnspiel der Kieler Nachrichten
von Montag, 10.11. bis Samstag, 29.11.2014



Heute: mit etwas Glück
100,€ gewinnen!

Unter allen Teilnehmern verlosen wir zusätzlich 1x 250,-€



Wo wächst der älteste amerikanische Mammutbaum in Schleswig-Holstein?

- A Arboretum Ellerhoop
- B Königswiesen Schleswig
- C Eutiner Schlosspark
- D Kieler Forstbaumschule

So geht's: 0137-8003608* anrufen, die heutige Lösung aufzusagen und an der Tagesauslosung teilnehmen. Die Antwort und Wissenswertes über das heutige „Naturwunder des Nordens“ gibt es am Freitag, dem 21. 11. neben dieser Anzeige.

*0,50 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunktarife abweichend. Teilnahmeschluss ist heute 24 Uhr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Kieler Nachrichten und der Segeberger Zeitung dürfen nicht teilnehmen.